

Chrnok der Berner Woche

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **35 (1945)**

Heft 14

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CHRONIK DER BERNER WOCHE

BERNERLAND

26. März. Am **kantonbernischen Technikum** in **Burgdorf** erhalten von 121 Kandidaten 117 das Diplom. Die Zahl der seit Bestehen des Technikums ausgestellten Diplome beläuft sich auf 4757.
- Der Regierungsrat nimmt zustimmend Kenntnis vom Antrag der Kirchendirektion, wonach **Hilfsgeistlichenstellen** in den Kirchgemeinden **Langnau, Burgdorf, Thun und Biglen** errichtet werden sollen. Ferner wird ein Dekret zur Errichtung von je einer **zweiten Pfarrstelle** in **Brienz** und **Spiez** genehmigt.
27. März. Der **Verkehrsverein Sigriswil** stellt fest, dass das Jahr 1944 gegenüber dem Vorjahr eine **Vermehrung der Logiernächte** um rund 2500 brachte. Die Gesamtzahl der Logiernächte beziffert sich auf total 51 753.
- † in **Täuffelen** alt **Pfarrer Johann Schneider** im Alter von 81 Jahren, einer der bekanntesten Seelsorger des bernischen Seelandes.
- Im katholischen Pfarrhaus **Interlaken** wird für die Zusammenkünfte der katholischen Jungmannschaft und des Jungfrauenvereins eine hübsch ausgestattete **Bruder-Klaus-Stube** eingeweiht.
- In der Gegend von **Meiringen** stürzt anlässlich eines Übungsfluges **Werner Merz**, geb. 1916, dipl. Ingenieur, von **Basel**, tödlich ab.
- In **Rüegsbach** wird das Anwesen «Weidli» ein **Raub der Flammen**. Die Frau des Besitzers kann sich mit vier Kindern mit Not retten, dagegen bleiben drei Kühe und ein Kalb in den Flammen.
- Der Primarschüler **Ed. Huwyler** in **Rubigen** gerät **unter ein Fuhrwerk** und wird erdrückt.

- Im Bahnhof **Burgdorf** der **Emmental-Burgdorf-Thunbahn** wird ein 51jähriger Bahnarbeiter beim Manövrieren **zwischen zwei Puffern** erdrückt.
- In **Interlaken** gerät bei heftigem Föhnsturm, der die Schattentemperatur auf mehr als 20 Grad hinauftreibt, im **Rugenwald** eine **Scheune in Brand**, wobei **Kleinvieh** verbrennt.
28. März. Im Ideenwettbewerb für die **Sportschule Magglingen** sind der Direktion für eidg. Bauten 26 Entwürfe eingereicht worden. Ein **erster Preis** fällt auf Architekt **Werner Schindler** in **Basel**.
- Der Regierungsrat richtet einen **Aufruf an die bernischen Arbeitgeber**, den nach Hause zurückkehrenden Soldaten Gelegenheit zu geben, schon am Ostersamstag die Arbeit wieder aufnehmen zu können.
- Infolge zahlreicher **Erkrankungen an Grippe** verzichtet **Zollbrück** auf das Schlussexamen der Sekundarschule.
29. März. Die Dorfschaft **Ferenberg** wählt ihr eigenes **Dorfwappen**.
- † in **Konolfingen** **Alfred Schneider**, Prokurist der **Berner Alpenmilchgesellschaft**.
- † in **Belp** **Dr. Hans Streit**, Kreistierarzt, im Alter von 66 Jahren.
30. März. Der Grosse Gemeinderat **Langenthal** beschliesst folgende Kredite: 38 000 Fr. an die Teuerungszulagen an das Gemeindepersonal und die Lehrerschaft; Fr. 20 000 an die Schweizer Spende; Fr. 30 000 zur Anschaffung von drei Transformatoren.

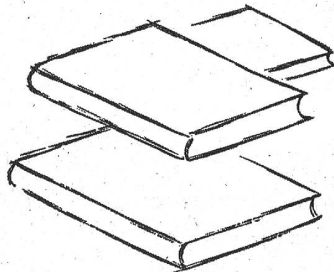
STADT BERN

26. März. † **Rudolf Studler**, alt Oberpostkontrollleur und Stellvertreter des Generaldirektors der Post-, Telephon- und Tele-

graphenverwaltung, im Alter von 79 Jahren.

27. März. Die Sekundarschule **Bümpliz** kann auf ihr **40jähriges Bestehen** zurückblicken. Aus bescheidenen Anfängen mit 65 Schülern hat sie sich zum zehnklassigen Betrieb mit durchschnittlich 250 Schülern entwickelt.
28. März. Seit vielen Jahren ist im **Berner Zivilstandsregister** kein **Adolf** mehr eingetragen worden. Nun erscheint der Name erstmals wieder.
- Eine bernische Territorialeinheit legt für **einen Kameraden**, dem das vierte Kind geboren wurde, Fr. 250.— zusammen.
- Die **Aarau Kadetten** besuchen nach einem zehntägigen Ausmarsch die Bundesstadt und konzertieren vor dem Bundeshaus.
29. März. In **Bern** wird eine **neue Filmgesellschaft** **Matterhorn-Film-Genossenschaft** unter dem Ehrenpatronat der Konsumgenossenschaft **Schönbühl** und Umgebung gegründet. Zur Erlangung guter Filmsujets wird ein Wettbewerb ausgeschrieben.
- Der **Berner Stadtrat** übermittelt den Städten **Basel** und **Zürich** seine Teilnahme an den **Bombardierungen**. **Dr. Giovanoli** begründet eine Motion betr. **Wohnungsbeihilfe für minderbemittelte Familien** in Form eines Zuschusses, die vom Gemeinderat entgegengenommen wird. In einer zweiten Sitzung werden **11 Wohnbauprojekte** behandelt. Eine zweite Vorlage sieht die Erstellung von 74 gemeindeeigenen Wohnungen vor. Finanzdirektor **Raaflaub** teilt mit, dass **Bern** seit Kriegsbeginn 15,18 Millionen Fr. für die Wohnbauförderung verwendete.
31. März. Das **Schweizerische Gutenbergmuseum** eröffnet im Historischen Museum eine Ausstellung «Der Buchdruck bis 1900».
- Im **Gewerbemuseum** beginnt eine Ausstellung «Die Lithographie in der Schweiz».

NEUE BÜCHER



Dr. **Werner Gallati**: «Die schweizerische Schachtelkäseindustrie». P. Haupt, Bern.

Während ein zünftiger Käser der alten Sorte oder ein Bergsenn die Nase über den Schachtelkäse rümpft, hat sich das neue schweizerische Produkt sozusagen über die ganze Welt ausgebreitet. Es sind aber auch nicht die «alten Käser» gewesen, welche das Bedürfnis empfanden, für die Tropen eine Sorte Käse anzubieten, welcher haltbarer als **Emmentaler** oder **Greyerzer** sein würde. Die Firma **Gerber & Cie.** in **Thun** kam darum auf den Gedanken, durch Umschmelzen und durch Beifügung gewisser Substanzen (es sollen Zitronen notwendig sein), dieses haltbare Produkt zu gewinnen. «**Gerberkäse**», so hiess eine gewisse Zeit hindurch hierzulande noch jeder Schachtelkäse. Ueber diese Anfänge der neuen Industrie und über ihre Entwicklung, über die Folgen eines rapid einsetzenden Konkurrenzkampfes... auch mit den Firmen, die **Laibkäse** verhandelten und sich der neuen Konkurrenz zu erwehren hatten, über den Werdegang der **SESK**, der **Dachgesellschaft** aller Schachtelkäsefirmen, die Beziehungen zu den Lieferanten, die getroffenen Abma-

chungen zur Sicherstellung der Qualität und der Bewahrung eines immer wachsenden Kundenkreises vor Verwirrung, berichtet die Broschüre von **Werner Gallati**. Vom Thema abgesehen, kann sie als eine mustergültige Quellenarbeit zu einem grösseren Gegenstande gelten: Sie zeigt einen Ausschnitt aus der neuzeitlichen Wirtschafts-Organisation, wie sie der Konkurrenzkampf und das Verlangen nach Stabilität und Beschneidung von Auswüchsen notwendigerweise erzwingen. —an—

Erwin Heimann: «Der schwierige Eidgenoss», Erzählungen aus dem Soldatenleben. A. Francke AG., Verlag, Bern.

Heimann ist uns kein Unbekannter mehr, und wer seine, seit ungefähr einem Jahrzehnt im Verlag **Francke** erscheinenden Bücher aufmerksam las, muss feststellen, dass Heimann von Jahr zu Jahr wächst und besser, lebendiger, formvollendeter schreibt. Die vorliegenden Novellen aus dem Solda-

tenleben sind wohl das beste, was uns **Heimann** bisher auf den Büchertisch gelegt hat. Der «schwierige Eidgenoss» sind jene **Schweizersoldaten**, die über alle Disziplin und jeden Befehl hinaus sich mindestens innerlich aber oft auch äusserlich ihre eigenen Entscheide so fällen, wie ihre Persönlichkeit es ihnen eingibt, dass diese Eigenwilligkeit tief im Wesen des **Schweizers** liegt und durchaus nicht als etwas Negatives zu werten ist, zeigt **Heimann** mit seinen Erzählungen.

Sprache und Form, aber auch Druck und Einband des Buches sind gleich gediegen. Es eignet sich ganz besonders als Geschenk für unsere Soldaten. K.

Johann David Wyss und **Felix Möschlin**: «Der schweizerische Robinson», reich illustriert. Herausgegeben von der **Büchergilde Gutenberg**.

Das zuerst im Jahre 1814 erschienene Buch vom **Berner Stadtpfarrer Wyss** war damals eine Art Handbuch des Wissens im etwas steifen Gewand einer Reisebeschreibung. **Möschlin** hat in das heute noch gültige des Werkes eigene Ergänzungen so organisch eingeführt, dass **Grosse** und **Kleine**, aber ganz besonders die heranwachsende kritische männliche Jugend sich daran begeistern werden.

Ein freiheitsliebender **Berner Lehrer** verlässt 1798 mit seiner Frau und vier Söhnen die Heimat, um in einer andern Welt ein würdigeres Leben zu beginnen. Ein Schiffbruch verschlägt die Familie auf eine einsame tropische Insel. **Tapfer** und umsichtig,